

Von gefühlvollen Balladen bis zum schwungvollen Popsong

Chor Salute Nuova Voce überzeugt in Neuweier bei Konzert in Winzergenossenschaft mit großer Bandbreite

Baden-Baden (khd) – Samtige Balladen, markante Filmmusik, ausdrucksstarker Pop vereinigt mit charakteristischen Weinen zu einem Bouquet – das bot die Gesangsformation „Salute Nuova Voce“, die zur musikalischen „Verkostung“ in der Baden-Badener Winzergenossenschaft in Neuweier auftrat.

Unter der Leitung von Juna Tscherewatskaja, der Moderation von Lothar Himmel und der Begleitung der Pop-Band wurde nicht nur erlesene Musik geboten, sondern auch Weine standen Pate zu dem aktuellen Programm, das die temperamentvolle Pianistin Tscherewatskaja für das zahlreich erschienene Publikum zusammengestellt hatte.

Bereits vor dem Konzert stieg deshalb das Stimmungsbaremeter, die „Playback-Offensive“ trug auch dazu bei. Bekömmliches, Abwechslungsreiches, aber auch Anspruchsvolles servierte der Chor „Salute Nuova Voce“;

der aus Mitgliedern der Rebland-Gemeinden besteht, im Anschluss, ebenso wie Moderator Himmel, der charmant nach launiger Unterhaltungsmanner agierte. Die vorwiegend jungen 30 Sänger im türkisblauen Outfit gestalteten ebenso Nachdenkliches, Liebliches, Pop-Ikonisches, Souliges, Einschmeichelndes wie Empfindsames, wofür sie letztlich viel Beifall erhielten. Begleitet wurden sie generell am Piano von ihrer Leiterin als auch in unterschiedlicher Besetzung von der Band mit dem Schlagzeuger Sunny Betzenhauser, dem Bassisten Wolfgang Fetzer und dem E-Gitarristen Lukas Banger.

Ein „fürchterliches Liebesangebot“ machte nach kanonischer Art den stimmungsvollen Auftakt. Die Männer „im Mond“ hatten ihren großen Auftritt mit Laternenlichtern, wobei sie dabei eine recht gute „Figur“ machten, während die Frauenstimmen ihnen Background-Unterstützung gewährten. Der Welthit „Only ti-



Ruhiges und Schwungvolles bietet der Chor Salute Nuova Voce in der Baden-Badener Winzergenossenschaft. Foto: Heineke-Dietz

me“ der irischen Sängerin Enya ging unter die Haut, wunderbar mit dynamischen Schattierungen untermauert. Der Chor bewegte sich überhaupt in internationalen „Gewässern“, ob in „Waka Waka (This Time For Africa)“ mit spritziger „Säure“ versehen oder ausdrucksstark in „Nothing gonna change“, wo liebliche Klänge sich mit starkem Rhythmus vermischten.

Der Chor huldigte ebenso der Bond-Ikone mit „Skyfall“ (Adele). Ein äußerst anspruchsvoller Titel, dessen kleine stimmliche Schwächen lautstark durch die Band überfüncht wurden. „Mercy“ im Soul-Pop dagegen mit Gospel-Anklängen wurde frech und keck interpretiert. Das Publikum war mehr als begeistert.

Sehr stark sang der Chor „Adiemus“, ein an harmonischen Reichtum zu Herzen gehendes Lied, das mit den vier ausdrucksstarken Solisten sehr viel Nachdruck besaß, während der „Gabiella Song“ eine ganz andere Wirkung erzeugte.